

Liebe Freunde!

In dieser dunklen Zeit der Corona-Pandemie, die so gut wie alle Länder der Erde überschattet und das Leben der Menschen in eine andere Laufbahn zu führen scheint, werde ich gefragt, wie die Situation in Syrien ist und was inzwischen aus dem Bäckerei-Projekt geworden ist.

Wie fast jedes Land ist mittlerweile auch Syrien von der Corona-Krise betroffen. Bisher hat man in Syrien 19 Fälle diagnostiziert. Zwei Erkrankte sind ums Leben gekommen und drei wurden geheilt. Einigen Berichterstattungen vom Ausland zufolge soll es mehr Fälle geben, die aber der Staat angeblich verschweigt. Die in Syrien tätigen WHO Experten sind jedoch der Meinung, dass diese Zahlen realitätsnahe sind. Allerdings gibt es aufgrund von Material- und Personalmangel Schwierigkeiten, die Menschen flächendeckend zu untersuchen. Nur wenn die Patienten sich melden, erfährt der Staat von der Infektion. Staatlicherseits besteht keinerlei Interesse daran, Infektionsfälle zu verschweigen. Ganz im Gegenteil, – der Staat hat Angst, dass sich die Erkrankung wie in den benachbarten Ländern ausbreitet, während gleichzeitig das Gesundheitssystem im ganzen Land durch den Krieg noch sehr geschwächt ist. Es gibt immer noch Infrastrukturprobleme, Wasser- und Strommangel ist überall spürbar.

Aus Angst vor der Verbreitung des Virus im Land (d.h. in den Gebieten, die unter der Kontrolle der Regierung sind), ergreift der Staat rigorose Maßnahmen, die wiederum zu weiteren Sozialproblemen führen. Alle müssen zu Hause bleiben. An den Wochenenden gilt ein strenges Ausgangsverbot von 12:00 Uhr mittags bis 6:00 Uhr Früh. Die freien Arbeitnehmer haben durch diese Beschränkungen derzeit gar keine Einkünfte für sich und ihre Familien mehr. Der Staat kann sie nicht versorgen. Das einzige, was der Staat derzeit tun kann, ist, Brot zu den Haushalten zu bringen. Leider ist das Brot knapp und man muss es nehmen, wie es kommt, denn jede Familie erhält ungefähr 2 bis 3 kg. Die Armut ist überall spürbar und furchtbarer geworden. Nur das Brot und die „Gnade Gottes“ können die armen Menschen in Syrien noch vor dem Hunger retten.

Mir scheint hier die entstehende Bäckerei Maaruneh als eine weise Vorsehung Gottes. Gott schaut auf die Armen. Glücklicherweise wurden die Bauarbeiten nicht eingestellt. Die Arbeit schreitet trotz der Corona-Hindernisse gut voran. Das Werk Gottes lässt sich tatsächlich nicht beeinträchtigen. Der Rohbau ist mittlerweile fertig. Wir setzen nun alles daran, dass der Bau im Mai zur Installation der Maschinen bereit sein wird. Diese können wir ab Ende April erhalten, aber zuerst müssen sie natürlich ausbezahlt werden.

Ich möchte an dieser Stelle noch den vielen Freunden für ihr liebevolles Entgegenkommen danken und für ihre Hilfe in jeder Form, sei es durch Geldspenden, durch gute Ratschläge, oder durch die Weiterleitung des Aufrufes. All das hat viel dazu beigetragen, dass andere Menschen bzw. Hilfswerke dazu bewegt wurden, sich an der Bäckerei zu beteiligen. Nicht zu vergessen all die Ehrenamtlichen auch vor Ort, die organisatorisch viel Zeit und Mühe investieren, damit die Arbeit nicht stoppt. Ich danke Euch für Eure Gebete, die sicherlich viele Herzen bewegt haben. Sie erweisen damit unglaubliche Solidarität und viel Mitgefühl mit den notleidenden Menschen in Syrien und schenken viel Trost und Hoffnung. Ich halte solche Menschen für Engel, Gesandte von

Gott, die den Heilsplan Gottes mitten in der Krise durchführen. Es sind deren - Gott sei Dank - nicht wenige. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt ihnen!

Ich kann dieses Projekt als Wunder bezeichnen, denn es ist unglaublich, wie alle Kräfte sich zusammenfügen, um das Projekt zustande zu bringen. Die schöne Erfahrung dabei ist, dass diese Fügungen bisher immer wieder genau im richtigen Zeitpunkt überraschend aufgetaucht sind, wodurch das Projekt Schritt für Schritt weitergeführt werden konnte. Die Gnade Gottes ist tatsächlich groß und seine Barmherzigkeit ist unermesslich.

Nun hoffen wir, dass diese Gnade uns die Anschaffung der Bäckereigeräte ermöglicht. Durch das Gebet werden wir es schaffen.

Wir leben immer noch in der Gnadenzeit vor Ostern. Bald kommt das Fest der Auferstehung Christi, das zeigt, dass Christus auf unserer krisengeschüttelten Erde präsent ist und die Macht des Bösen besiegt. Er gibt uns auch neue Kraft zu einem neuen Leben in Freude, Frieden und Gerechtigkeit.

Dieses neue Leben in Freude und Frieden wünsche ich Euch/Ihnen allen in dieser dunklen Coronakrise. Ich hoffe, dass sich alles wieder rasch erholt und vielleicht sogar ein bleibendes, positives Umdenken stattfindet.

Im Gebet verbunden mit guten Wünsche für das Osterfest

Euer/Ihr

P. Hanna Ghoneim

P.S.: Überweisungen in Deutschland: Bitte an missio-München IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04, BIC: GENODEF1M05, Verwendungszweck: 58159 Ghoneim

Konto in Österreich: Korbgemeinschaft-Hilfe für Syrien, IBAN: AT94 2011 1828 5755 6000, BIC: GIBAATWWXXX

Für Spendenabsetzbarkeit in Österreich: Hilfswerk Initiative Christlicher Orient IBAN: AT42 5400 0000 0045 4546, Verwendungszweck: Korbgemeinschaft (*bitte das Geburtsdatum angeben!*)









